



Ein Blick in die Wahlprogramme zur Bundestagswahl 2025

GEG unter Druck

Nach dem Bruch der Ampel-Koalition sind die Auswirkungen auf die LÜKK nicht absehbar. Bereits gültige Gesetze könnten nach den Neuwahlen am 23. Februar wieder revidiert, neue Gesetze verabschiedet werden. cci Zeitung hat einen Blick in die Wahlprogramme der Parteien geworfen.



Am 23. Februar wird der 21. Deutsche Bundestag gewählt. Wer den Regierungsauftrag erhält und wie es weitergeht, ist ungewiss. Vor allem beim Gebäudeenergiegesetz (GEG) gehen die Positionen der Parteien weit auseinander. cci Zeitung hat die Wahlprogramme nach den Themen Förderung, GEG, Gebäudetyp E und Wärmepumpe durchforstet. CDU/CSU hatten in einem Diskussionspapier angekündigt, im Falle einer Regierungsbeteiligung das GEG und damit einhergehende Förderprogramme ändern zu wollen. Auf dem 22. Forum Wärmepumpe Ende November in Berlin hatte der Bundestagsabgeordnete Jens Spahn klargestellt, dass es nicht um das GEG als Ganzes gehe, sondern um die Neuerungen, die durch die Ampel-Koalition verabschiedet wurden. In ihrem Wahlprogramm werden die Unionsparteien deutlich: „Wir schaffen das Heizungsgesetz der Ampel ab.“ Die Menschen wüssten selbst am besten, „welche

Heizungsart zu ihrem Wohneigentum und zu ihrem Geldbeutel passt“, heißt es. Außerdem möchte man mit dem Gebäudetyp E die Voraussetzungen für kostengünstigeres Bauen schaffen. Laut Wahlprogramm der SPD bekämen vor allem diejenigen Geld vom Staat, „die sich den Umstieg auf eine Wärmepumpe ansonsten nicht leisten können.“ Die Sozialdemokraten streben einen Paradigmenwechsel in der Klimapolitik an. Klimaneutrale Wärmenetze zu bauen sei effizienter und kostengünstiger als einzelne Wärmepumpen in jedem Haus, heißt es im Programm. Vereinfachte Baustandards wie der Gebäudetyp E sollen weiterentwickelt und die „großen Potenziale, die im seriellen und modularen Bauen stecken,“ gehoben werden. Die Förderprogramme im Baubereich wolle man künftig zu festen Förderkonditionen für die Dauer der Legislaturperiode anbieten. Bündnis 90/Die Grünen wollen Förderprogramme durch soziale

Staffelung auf Menschen mit geringerem Einkommen zuschneiden. „Wir geben mit dem Gebäudeenergiegesetz und einer Förderung bis zu 70 % für den Einbau von fossilfreien Heizungen die nötige Planungssicherheit für Kauf und Einbau einer klimafreundlichen Heizung, wie der Wärmepumpe, bis 2045“, heißt es in deren Wahlprogramm. Konträr dazu steht die AfD: „Ideologiegetriebene Kosten wie EEG-Umlage, CO₂-Steuer und das GEG werden wir abschaffen.“ Auch die BSW möchte das GEG zurücknehmen und erklärt: „Es macht keinen Sinn, das Herausreißen funktionierender Gasheizungen mit staatlichem Geld zu fördern, solange die Stromversorgung im Winter noch nicht einmal für den heutigen Verbrauch gesichert ist. Viele ältere Gebäude können mit Wärmepumpen ohnehin nicht effizient beheizt werden.“ Die FDP spricht von „Freiheit im Heizungskeller“ und dass „das ‚Heizungsgesetz‘ mit seinen über-

Erwartungen und Befürchtungen der Verbände

Der Bundesindustrieverband Technische Gebäudeausrüstung (BTGA) hat auf dem TGA-Wirtschaftsforum Ende November zusammen mit weiteren TGA-Verbänden Erwartungen an die neue Bundesregierung formuliert (siehe **cci287284**, cci-dialog.de). Laut BTGA-Hauptgeschäftsführer Frank Ernst soll die neue Regierung ein ausgearbeitetes Positionspapier als „Aufgabe für die weitere politische Arbeit“ erhalten. Im Januar hat Ernst mit Blick auf die EPBD 2024 zudem erläutert, warum das GEG nicht abgeschafft werden darf. Mehr dazu im Beitrag „Umsetzung der EPBD macht GEG unverzichtbar“ (**cci289137**). Welche Befürchtungen der Bundesverband Wärmepumpe (BWP), der Fachverband Gebäude-Klima (FGK) und der RLT-Herstellerverband nach dem Bruch der Ampel-Koalition haben, erfährt man im Beitrag „Ampel-Aus: Was wird nun aus der Förderung?“ (**cci284852**).

zogenen Vorgaben vollständig auslaufen“ muss. Fakt ist, die nächste Bundesregierung kann sich der europäische Gebäudeeffizienzrichtlinie (EPBD) nicht entziehen. Deutsch-

land ist dazu verpflichtet, bis zum 30. Mai 2026 die neuen Anforderungen der EPBD 2024 in nationales Recht umzusetzen. Und dafür ist eine Novelle des GEG notwendig. (TW)

Condair OptiSorp

Energieeffizientes Mehrfach-Dampfverteilsystem

www.condair.de

Luftbefeuchtung, Entfeuchtung und Verdunstungskühlung

condair

Anzeige

IN DIESER AUSGABE

KLIMATECHNIK Klimatechnik für Schwimmbäder und Wellnessbereiche 5	KARRIERE Ausbildung, Weiterbildung und Karriere in der LÜKK 10	BRANCHENGESCHEHEN Vorträge von der DKV-Tagung Teil 2 14	KÖPFE DER LÜKK Christian Friebe, ILK Dresden 19	2025 Jetzt Termine sichern!
--	---	--	--	---